

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis  
Bierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes



Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pfennige.

Geschäftskeller:  
Buchdruckerei von A. Babi,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasen-  
stein & Vogler, Inhaberdant.  
Rudolph Mosse und C. L.  
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze  
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 73.

11. September 1897.

Für den 8. Zimpfbezirk, umfassend die Gemeinden Pulsnik M. S., Böhmischo-Bollung, Mittelbach, Friedersdorf mit Thiemendorf, Oberlichtenau mit Gutsherrschaft daselbst, Niederlichtenau, Lichtenberg, Kleindittmannsdorf und Großnaundorf, ist am heutigen Tage Herr Dr. med. Eduard Robert Hause in Pulsnik als Zimpfarzt verpflichtet worden.  
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 2. September 1897.  
J. V.: Dr. Hoffberg.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von etwa

### 5200 cbm birk. Besenreisig vom bevorstehenden Winterchlage

soll demnächst unter den in der städtischen Arbeitsanstalt Dresden-N., Königsbrückerstraße 117 ausliegenden Bedingungen vergeben werden.  
Preisangebote haben bis

zum 15. Oktober 1897, Nachmittags 6 Uhr,

postfrei einzugehen.

Dresden, am 8. September 1897.

Die Verwaltung der städtischen Arbeitsanstalt.  
Otto Friedrich.

Mittwoch, den 15. September 1897,

## Ros- und Viehmarkt in Radeburg

und am darauffolgenden Donnerstag

### Krammarkt

daselbst.

Der Stadtrath zu Radeburg.

Mittwoch, d. 22. Septbr. 1897: Viehmarkt | in Pulsnik.

Donnerstag, d. 23. Septbr. 1897: Krammarkt

Montag, d. 20. Septbr. 1897: Viehmarkt in Bischofswerda.

### Zur inneren Lage.

Die glänzenden Kaiserfeste in Homburg sind zur Stunde zugleich mit den Kaisermandatieren zu Ende gegangen, nunmehr wendet sich das Tagesinteresse in Deutschland wieder in verstärktem Maße der Frage zu, was uns wohl die nächste Zukunft auf dem Gebiete der inneren politischen Angelegenheiten bringen werde. Längst schweben ja daselbst wichtige Entscheidungen persönlicher wie sachlicher Natur, die theilweise eng mit einander zusammenhängen, und ihrem Ausfalle sieht man in unseren verschiedenen Parteilagern begreiflicher Weise mit Spannung entgegen. Es hatte nun geheißen, daß während des Aufenthaltes des Kaisers in Homburg vor Allem die allerhöchste Entschließung in Sachen der „schleichenden“ Kanzlercrisis erfolgen werde. Die Gerüchte von tiefen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Monarchen und dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe in der Frage der Militärstrafprozessreform waren in letzter Zeit immer bestimmter aufgetreten und zuletzt verlautete sogar, der Kanzler wolle bereits in Homburg sein Entlassungs-Gesuch einreichen. Jetzt kommt aber der „Berliner Localanz.“ mit der Versicherung, nach Informationen von „gut unterrichteter Seite“ sei eine Lösung der schwebenden Personalfragen innerhalb der Ministerien und Reichsämtler für die nächste Zeit nicht zu erwarten; insbesondere müsse die Mittheilung, Fürst Hohenlohe beabsichtige infolge von Differenzen in der Angelegenheit der Militärstrafprozessordnung schon jetzt seine Entlassung zu geben, als irrig bezeichnet werden. Hinzugefügt wird noch die weitere Versicherung, daß man an allen maßgebenden Stellen das Verbleiben des Fürsten im Amte wünsche, und zwar schon aus Rücksicht auf die äußere Politik. Es bleibt natürlich abzuwarten, inwieweit diese Mittheilungen des genannten Blattes begründet sind, da sie mit weitverbreiteten Anschauungen in Widerspruch stehen. Indessen, selbst angenommen, Fürst Hohenlohe werde in der That noch bis auf Weiteres auf seinem Posten verbleiben, so würde dies nach der ganzen Lage der Verhältnisse doch immer nur ein Provisorium bedeuten, er hat ja aus seiner Amtsmüdigkeit längst kein Hehl mehr gemacht, und bei den 78 Lebensjahren, welche der leitende Staatsmann des Reiches und Preußens zählt, muß sein baldiger Amtrücktritt nach wie vor als naheliegend erscheinen.

Aber allerdings mag es möglich sein, daß Fürst Hohenlohe als Kanzler wirklich noch die heranahende neue Reichstagsession überdauert, und sich sein Scheiden aus dem Amte erst im kommenden Frühjahr vor den allgemeinen Neuwahlen zum Reichstage vollzieht. Der Eindruck wiegt fast allseitig vor, daß die bevorstehende Wintertagung des Reichsparlamentes wohl nur von kurzer Dauer und mehr eine Geschäfts-session sein wird, da mit ihr die laufende Legislaturperiode im Reiche abschließt. Daß die Regierung dem scheidenden Reichstage noch mit großen und wichtigen Aufgaben kommen sollte, ist eben kaum anzunehmen, darum liegt aber auch kein triftiger Grund vor, eine solche voraussichtlich nüchterne Reichstagsession mit einer so einschneidenden Regierungsveränderung, wie es ein Kanzlerwechsel wäre, einzuleiten. Im Uebrigen werden schon die nächsten Wochen gewissermaßen das Vorspiel zu den im kommenden Jahre stattfindenden Neuwahlen zum Reichstage und zum preussischen Abgeordnetenhaus in Gestalt der Erneuerungswahlen des Landtages Sachsens und Badens bringen, von ihnen dürfte namentlich der Ausfall der badischen Wahlen von Interesse sein, da hierbei in Baden der bisherigen Vorherrschaft der nationalliberalen Partei in der zweiten Kammer von den vereinigten Gegenparteien mit aller Gewalt der Sarauz gemacht werden soll. Was jedoch die großen politischen Wahlen des nächsten Jahres anbelangt, so ist es bemerkenswerth, daß bereits jetzt in allen Parteilagern die einleitenden Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen getroffen werden, ein Beweis, daß man überall die besondere Wichtigkeit der letzteren würdigt. Hinsichtlich der im Jahre 1898 ebenfalls erfolgenden allgemeinen Neuwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus ist zunächst die Frage von Interesse, ob sich die Socialdemokratie an ihnen wirklich beteiligen wird, womit selbstverständlich ein ganz neuer und frischer Zug in die preussische Wahlbewegung käme. Die ganze genannte Frage soll auf dem herangenahten socialdemokratischen Parteitage in Homburg zum Austrage gelangen, der Ausgang läßt sich indes noch nicht bestimmt beurtheilen. Doch mehren sich in der socialdemokratischen Partei unverkennbar die Stimmen zu Gunsten der geplanten Wahlbeteiligung; so hat der in Neumünster abgehaltene socialdemokratische Parteitag Schleswig-Holsteins mit 38 gegen 28 Stimmen die Theilnahme an den Landtagswahlen beschlossen.

### Derthliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Die auf vergangenen Montag angelegte gewesene Excursion des hiesigen Gewerbevereins nach Ramenz konnte infolge des eingetretenen regnerischen und stürmischen Wetters an diesem Tage nicht zur Ausführung kommen und ist, wie uns der Vorstand des Gewerbevereins, Herr Boden mittheilte, der Bruderverein zu Ramenz, dem der Besuch insbesondere galt, vom Nichtkommen der Pulsniker rechtzeitig in Kenntniß gesetzt worden. Die Excursion soll nun nächsten Montag bei nur einigermaßen hübschem Wetter erfolgen. Die Teilnehmer an derselben werden gebeten, sich 15 Minuten vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof einzufinden zu wollen, damit Fahrkarten zu ermäßigten Preisen gelöst werden können.  
— Wir verhehlen nicht wiederholt an dieser Stelle auf das nächste Sonntag, den 12. September, in der Saale des Gasthofes zu Pulsnik M. S. stattfindende Gesangs-Concert zum Besten der Hochwassergeschädigten hinzuweisen. Das uns vorliegende Programm verspricht einen hohen musikalischen Genuß. Es ist der Besuch dieses Concertes somit nur zu empfehlen.  
O horn. Obgleich der hiesige Militärverein keinen patriotischen Gedenktag unbemerkt vorübergehen läßt, so hat er doch in bescheidener Weise nur selten etwas über den Verlauf einer solchen Feier veröffentlicht. Auch am vergangenen Sonntag Abend versammelten sich die Mitglieder im Saale der Stange'schen Schankwirtschaft zur Abhaltung der Monatsversammlung, um nach derselben in gefelligem Beisammensein des Sedantages zu gedenken. Die Feier begann mit Vorlesen von, auf den Tag bezüglichen, Prologen und Vorträgen aus dem „Kamerad“, unser deutsches Vaterland feiernd. Bald entwickelte sich die Sangeslust, wobei in gewohnter Weise, besonders bei den „Schwarzen“, der Soldatengeist lebhaft zu Tage trat; so manches Soldatenlied aus der Dienstzeit wurde mit Begeisterung gesungen und den Veteranen und älteren Kameraden konnte man es ansehen, wie sie sich in frühere Zeiten versetzten. Auf Se. Maj. König Albert, sowie auf Kaiser und Reich wurden stürmische Hochs ausgebracht. Als man sich wegen vorgerückter Zeit trennen mußte, waren Alle der Meinung, daß sich eine solche Feier auch ohne Concert und Ball und somit ohne Geldauswand zu einer würdigen gestalten könne.





— Die Reife der Nachtschatten-Beeren hat jetzt begonnen. Es seien daher alle Eltern und sonstige Personen, denen die Beaufsichtigung von Kindern obliegt, dringend ermahnt, bei Spaziergängen u. s. w. ein wachsames Auge darauf zu haben, daß die Kinder nicht diese gefährlichen Giftbeeren pflücken. In Gärten, auf Schutthäufen, an Wegen und Hecken, überall findet man den unsern so nützlichen Kartoffeln aufs Engste verwandten, tief dunkelgrünen schwarzen Nachtschatten in großen Mengen wachsen. Die Pflanze fällt den Kindern durch ihre den Heidelbeeren ähnlichen Beeren in die Augen, und diese werden von ihnen leicht für essbar gehalten. Es genügt aber schon der Genuß von 10 bis 15 solcher Beeren, um den Tod herbeizuführen.

— Der vielgenannte Wettergelehrte Falb hat insofern wieder recht gehabt, als er vom 6. d. M. ab bei verhältnismäßig tiefen Temperaturen windiges, zum Theil stürmisches Wetter in Aussicht stellte. Vom 12. bis 16. September erwartet Falb trockenes und sehr kühles Wetter, theilweise Reif. Vom 17. bis 22. d. M. folgt milderes, regnerisches Wetter, begleitet von Schneefällen im Hochgebirge, darauf Temperaturfall. — Der gegenwärtige Monat scheint sonach noch unangenehme Ueberraschungen vorzubereiten.

— Nur solche Quittungen sind rechtsgiltig, bei denen die Namens-Unterschrift geschrieben ist; daraus folgt, daß es eben solche nicht sind, wo die Unterschrift mit einem Stempelabdruck ausgeführt worden ist. Diese letzte Methode findet vielfach bei kleinen Geschäftslenten, Handwerkern ufm. Anwendung, indem sie zu den Quittungen einen Kautschuk-Namensstempel benutzen. Eine solche Quittung hat nicht die gesetzliche Wirkung.

— Offene Stellen für Militär-Anwärter. Bei der Staatsanwaltschaft Dresden (15. September) Dienergehilfe, 1000 M., 60 M. Bekleidungsgehalt, nach zehn Jahren steigt der Gehalt bis 1400 M.; — beim Amtsgericht Rößwein (1. Oktober) Lohnschreiber, 500—800 M. jährlich; — bei der Amtshauptmannschaft Kamenz, (1. Oktober) Diätist, Tagegeld 2 M.; — bei der Staatsanwaltschaft Bautzen (1. Oktober) Dienergehilfe, jährlich 1000 M., steigt bis 1400 M.; — beim Universitäts-Rentamt Leipzig (1. Oktober) Mechaniker, 1600 M.; — bei der Staatsanwaltschaft Freiberg (1. Oktober) Dienergehilfe, 1000 M., steigt bis 1400 M.; — beim Amtsgericht Pirna (sodort) Dienergehilfe, 1000 M., jährlich; — bei der Ober-Postdirektion Dresden (1. Oktober) zwei Postschaffner, je 908 M.

— Se. Maj. der König trifft am 11. d. Mts. von Homburg v. d. S. wieder in Pillnitz ein.

Dresden, 9. September. Ihre Majestät die Königin ist vorgestern Abend nach 8 Uhr von der Reise nach Leipzig, Meerane und Wechselburg ins königl. Sommerhoflager nach Pillnitz zurückgekehrt.

— Das königl. Hoflager wird am 15. d. Mts. aus Pillnitz nach der Villa in Strehlen verlegt.

— Se. königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg trifft am nächsten Sonntag in Delsnitz ein, um dem Brigade-Manöver beizuwohnen.

— Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August ist nach Beendigung seines Commandos zu den Herbstübungen des V. Armeecorps am Mittwoch früh von Posen in Dresden eingetroffen. Am Mittwoch Nachmittag reiste der Prinz alsdann in das Manövergelände bei Plauen i. B. ab, um mit den heute beginnenden Brigademänövern die Führung der ihm unterstellten 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 wieder zu übernehmen.

— Seitens des Landesausschusses sächsischer Feuerwehren ist in den Feuerwehren Sachsens für alle Mitglieder ein Feuerwehr-Paß eingeführt worden, der Aufschluß über die Dienstzeit des betreffenden Inhabers giebt. Da dies in verschiedener Hinsicht von großem Werth ist, so ist der Feuerwehr-Paß von nahezu 500 sächsischen Feuerwehren angenommen worden.

— Von einem im König-Albert-Hafen zu Dresden liegenden Lastkahn ist am Mittwoch Nachmittag ein 18 Jahre alter Schiffsjunge verschwunden. Wahrscheinlich ist derselbe ausgeglitten und in das Wasser gefallen, ohne daß der Unglücksfall von Anderen bemerkt wurde. Den Leichnam fand man am Donnerstag früh.

— Ein ruchloses Bubenstück ist auf der Eisenbahnbrücke der Linie Mulda-Sayda entdeckt worden, wo der revidirende Bahnwärter einen größeren Stein in böswilliger Absicht zwischen die Fahr- und Beitschiene eingeklinkt fand. Der Zug hätte unfehlbar entgleisen und in die Tiefe stürzen müssen, wenn der Stein nicht vorher beseitigt worden wäre.

Leipzig, 7. Septbr. Königin Enola hat einer großen Reihe von Firmen Aufträge erteilt und sich hierbei nicht auf die Aussteller beschränkt, sondern auch Werkmusterlager aufgesucht. Beim Besuche der hohen Frau in der Ausstellung mechanischer Musikwerke ereignete sich folgende hübsche Episode. Die Königin erfreute sich über den natürlichen Gesang von 14 Vögeln und setzte sich, um länger zuzuhören, auf einen in der Nähe ihres Standortes befindlichen Stuhl mit den Worten: „Nun müßte der Stuhl auch mit Musik sein!“ Raum hatte die Königin diesen Wunsch geäußert, als ein im Stuhl verborgenes Musikwerk zur großen Erheiterung der hohen Frau eine überaus lustige Weise zu spielen begann.

— Der 2,000,000ste Besucher der Leipziger Ausstellung wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Ausstellung hatte sich seit dem 7. Juli, an welchem Tage die erste Million der Tageskarten verkauft worden war, eines so lebhaften Zuspruchs zu erfreuen, daß in der kurzen Zeit von 8 Wochen fast schon die zweite Million ansagegeben wurde.

— Einen gewaltigen Appetit entwickelte dieser Tage ein Geraer, der auf Grund einer Wette eine gewaltige Portion Gänsebraten und neun Klöße vertilgte. Die ansehnliche Mahlzeit spülte er mit zwölf Glas Bier hinunter. Ohne Beschwerden konnte er sich dann zu einem Dauerseal niedersetzen.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Kaisermanöver im Maingebiet nehmen im Allgemeinen den programmmäßigen Verlauf, so-

weit eben bei diesen völlig im Kriegsstyl angelegten großen Truppenübungen von einem Programm gesprochen werden kann. Der Kaiser und seine erlauchten Manövergäste, namentlich der König von Italien, widmen den so hochinteressanten militärischen Schauspielen fortgesetzt lebhafteste Theilnahme. Nachdem der erste Manövertag, der Montag, damit geendet hatte, daß die Bayern unter großen Anstrengung den Kinzigabschnitt gewannen und die Vorstöße des 11. preußischen Armeecorps bei Hanau zurückwiesen, griffen die bayerischen Gruppen am Dienstag die ihnen als „Westarmee“ gegenüberstehenden beiden preußischen Armeecorps in deren verschanzten Stellungen auf der ganzen Linie an. Ein Sturmangriff des bayerischen linken Flügels wurde abgeschlagen, dagegen gelang es dem rechten Flügel der Bayern, gegen Mittag in die preußischen Stellungen bei Wunden einzufragen, worauf das Gesecht abgebrochen wurde. Dem Manöver vom Dienstag wohnten neben dem Kaiser, dem König von Italien, dem König von Sachsen, dem Großherzog von Hessen, den bayerischen Prinzen u. s. w. auch die Kaiserin, sowie die Königin von Italien bei. In der zweiten Nachmittagsstunde erfolgte die Rückkehr der gesammten Fürslichkeiten aus dem Manövergebiet nach Homburg. Von dort aus begab sich das Kaiserpaar mit seinen hohen Gästen Nachmittags 6 Uhr nach Wiesbaden, wo die erlauchten Herrschaften bis Abends 11 Uhr verweilten, um dann nach Homburg zurückzufahren. Die kaiserlichen und die italienischen Majestäten, sowie der König von Sachsen begaben sich nach der Ankunft in Wiesbaden zunächst ins königliche Schloß, wo Tafel stattfand. — Am Mittwoch wohnten die Kaiserin und die Königin von Italien wiederum, wie schon am vergangenen Tage, den Kaisermanövern bei. Die hochfürstlichen Damen fuhren zu diesem Zweck Vormittags 8 Uhr von Homburg ins Manövergebiet, wohin sich Kaiser Wilhelm und König Humbert schon um 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr begeben hatten.

Hanau. Bei dem Kaisermanöver wurde die Ost-Armee (die Bayern) geschlagen.

Homburg v. d. S., 8. September. Der Fürst Nikolaus Nikolajewitsch und der russische General Dornschew hatten sich auf das Manöverfeld begeben. Die West-Abtheilung hielt die sehr bedräugte Kaiserhöhe und die angrenzenden Dörfer besetzt. Erst gegen Mittag gingen die Bayern, welche die Höhen überschritten, zum Angriff vor. Die Artillerie leitete das Feuer ein. Auf dem linken preußischen Flügel, gebildet von der hessischen 25. Division, entbrannte der Kampf besonders heftig. Hier warteten die Truppen der West-Armee den Angriff der Bayern nicht ab, sondern gingen selbst zur Offensive über. Als dann zum Vorstoß die gesammte Reserve entwickelt wurde, gingen die Preußen auf der ganzen Linie vor und drängten die Bayern gegen die Höhen zurück. Am Schluß des Kampfes meldete weit von links kommendes Feuer, daß auch das 8. Corps, welches bisher sich noch auf dem Marck nach dem Manöverfeld befand, endlich in das Gesecht eingreifen konnte. Erst gegen 1/2 Uhr wurde das Gesecht abgebrochen. Die Majestäten und die anderen Fürslichkeiten begaben sich nach Homburg zurück, woselbst sie zwischen 3 und 4 Uhr eintrafen.

Groß-Karben, 9. Sept. Die Kaiserin sowie der König und die Königin von Italien wohnten den heutigen Manövern östlich von Homburg bei. Der Kaiser führte die bayerische Cavallerie-Division. Die preußischen Truppen hielten sich in ihren gestrigen Stellungen. Das Hauptquartier meldet; Die Westarmee ist geschlagen. Die Westabtheilung soll den Rückzug decken, sich aber bis heute Mittag in ihrer Stellung halten.

— Unter den Prestimmungen über die zwischen Kaiser Wilhelm und König Humbert gewechselten Trinkprüche in Homburg verdienen auch die Aeußerungen der „Hamb. Nachr.“, des Organs des Fürsten Bismarck, Erwähnung. Das genannte Blatt faßt sein Urtheil über diese Kundgebungen dahinzusammen, daß sie wie die Petersburger Toaste erfreulich und friedensgünstig seien, daß man aber weitergehende Erwartungen an sie wohl nicht knüpfen dürfe, da derartige Kundgebungen vorwiegend nur decorativer und conventioneller Natur seien.

— Als eine Folge des Kaiserbesuches in Franken erscheint die vom Prinz-Regenten Luitpold verfügte Stellung des Kronprinzen Wilhelm des deutschen Reiches und von Preußen à la suite des 1. bayerischen Ulanen-Regiments; Auch dieser Vorgang bekundet den so herzlichen Charakter der Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und München.

— Der preußische Finanzminister Dr. v. Miquel wurde am Dienstag Nachmittag vom Kaiser in Homburg in Audienz empfangen; ob derselben eine besondere politische Bedeutung zukommt, muß noch dahingestellt bleiben. Uebrigens hat Herr Dr. v. Miquel seine Wisbadener Cur beendet und gedenkt er dieser Tage nach einem kurzen Aufenthalte in Frankfurt a. M. wieder in Berlin einzutreffen.

— Eine ernste Kunde kommt aus den deutschen Colonialbesitzungen an der Südsee. Nach einer allerdings noch unbeglaubigten Meldung des Berliner Depeschensbureaus „Herold“ ist der stellvertretende Landeshauptmann von Neu-Guinea, Corvetten-Kapitän a. d. Rüdiger, von rebellischen Eingeborenen ermordet worden; nähere Nachrichten fehlen indessen noch.

— Der König von Siam hat seinen Besuch auf deutschem Boden beendet und sich am Montag Vormittag von Essen, wo er der Gast des Geh. Kommerzienrath Krupp war, nach dem Haag weiterbegeben. Ueberall, wo der liebenswürdige und feingebildete gekrönte Gast aus dem ferneren Osten in Deutschland weilte, wird er gewiß nur die freundlichste und angenehmste Erinnerung hinterlassen.

— Während der Kaisertage wurden in Koblenz einige zwanzig Taschendiebe festgenommen, darunter zwei Ausländer. In ihrem Besitz fand man Uhren, Portemonnaies und Brieftaschen.

— Wie die „Postliche Zeitung“ hört, ist das Entlassungsgesuch des Unterstaatssekretärs im Reichspostamt und früheren präsumtiven Nachfolgers Stephans Dr. Fischer, welches dieser bereits vor längerer Zeit eingereicht hat, genehmigt und zu seinem Nachfolger Reichspostamtsdirektor Frick ernannt worden.

— Das Geschenk des Königs von Siam an den Hamburger Senat besteht in einer silbernen, mit goldenen Arabesken und figürlichem Schmuck versehenen Bowle mit Untersatz und Büffel von hohem künstlerischen Werth.

Oesterreich-Ungarn. In Wien hat am Dienstag Nachmittag eine wichtige Ministerrathssitzung unter persönlichen Voritze des Kaisers Franz Josef und unter Theilnahme auch des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy stattgefunden. Wie bestimmt verlautet, ist hierbei der Zeitpunkt der Einberufung der Delegationen festgesetzt und zugleich die ernste innere Lage eingehend erörtert worden. Ob es dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Badeni in diesem Staatsrath gelungen ist, die ihm zugeschriebenen weiteren feindlichen Pläne gegen das Deutschtum in Oesterreich durchzusetzen, wird sich wohl bald zeigen. Jedenfalls gefällt sich die Badeni'sche Regierung nach wie vor in gehässigen Maßnahmen gegen die deutsche Bewegung und ihren Führer. Hierzu gehört auch die direct von Wien aus verfügte Verhaftung des Redacteurs Hofer von den „Egerer Nachrichten“. Hofer hatte bei den Sedanbesuche der Deutschböhmen in Leipzig eine Rede gehalten, welche eine zwar scharfe, aber ganz berechnete Kritik des deutschfeindlichen Treibens des Badeni'schen Regimes enthielt; diese Aeußerungen sind nun dem unerschrockenen Vorkämpfer der deutschen Sache in Oesterreich von Wien aus, als Hochverrath ausgelegt worden, infolgedessen seine Verhaftung erfolgte. Derselbe hat in Eger auf's Neue große Erregung unter der Bevölkerung hervorgerufen und sogar zu Unruhen geführt; das Militäre ist deshalb in Eger in Bereitschaft gestellt worden. Von einem Vorgehen der österreichischen Regierung gegen den tschechischen Oberbürgermeister von Prag, Podlipny, und seinen Gesinnungsgenossen, den Abgeordneten Bajahy, wegen der jüngsten Kundgebungen dieser Herren gegen die auswärtige Politik Oesterreichs hört man aber noch nicht das Mindeste. — Merkwürdig!

Wien, 7. Sept. In den nächsten Tagen findet hier unter dem Vorsitz des Kaisers ein Kronrath statt, in welchem über die künftige Gestaltung der inneren politischen Situation eine definitive Entscheidung getroffen werden soll.

Rußland. Obgleich die älteste Tochter des Zarenpaars, die kleine Großfürstin, erst am 3. November d. J. ihr zweites Lebensjahr vollendet, ist sie doch bereits eines der reichsten Persönchen der Welt und hat noch ungeheuer viel zu erwarten. Als sie noch nicht eine Woche alt war, deponirte man für sie schon eine Summe von 20 Millionen Mark, die in englischen, französischen und anderen Staatspapieren angelegt wurde. Das Kind empfing überdies von den meisten Herrschern und einer großen Anzahl reicher russischer Edelleute eine Menge kostbarer Geschenke, deren einzelne ein Vermögen bedeuten.

Frankreich. Zum Leidwesen der Russenschwärmer in Frankreich wird die von Seiten der französischen Radicals geforderte Mittheilung wenigstens der hauptsächlichsten Bestimmungen des französisch-russischen Bündnißvertrages im französischen Parlamente unterbleiben. Das Ministerium Delcandolle dürfte vermulthlich seine guten Gründe haben, diesem Verlangen der Radicals nicht nachzugeben! Freilich soll Präsident Faure selber — wie dies wenigstens in einer Petersburger Meldung des „Soleil“ behauptet wird — energisch die Veröffentlichung bestimmter Punkte des Allianzvertrages mit Rußland, analog der Bekanntgabe des wichtigsten Inhaltes des deutsch-österreichischen Bündnißvertrages, gewünscht haben, angeblich ist aber diese Frage schließlich in der Schwebe geblieben. Nun müssen die armen Franzosen also bis auf Weiteres vergeblich nach der Enthüllung dieses süßen Geheimnisses lechzen!

Spanien. Nicht zu 40 Jahren Zwangsarbeit wie zuerst aus Madrid gemeldet wurde, sondern zum Tode hat das Kriegsgericht zu Barcelona den anarchischen Attentäter Sempan Barril verurtheilt. Da bekanntlich das Verbrechen Barril keinen tödlichen Ausgang hatte, so erscheint seine Verurtheilung zum Tode auffällig hart — will man es jetzt in Spanien vielleicht mit der weitgehenden Abschreckungstheorie gegenüber den Anarchisten versuchen? Uebrigens ist das Todesurtheil gegen Barril zunächst dem Obersten Kriegsrathe in Madrid zur Bestätigung vorgelegt worden.

### Vermischtes.

— Ihren 100. Geburtstag feierte die Wittwe Bünsch in Glätz.

— In Karlsbad ist ein schwerer Einbruchsdiebstahl in dem Laden des Prager Juweliers Dobrowsky in dem „steinernen Hause“ auf der alten Wiese einem der vornehmsten Häuser Karlsbads und noch dazu in der frequentesten Straße des Badeortes verübt worden. In der Decke zeigte sich eine Oeffnung von ca 50 Centimeter im Durchmesser und man konnte nicht länger im Zweifel darüber sein, auf welche Art und Weise der Einbruch verübt wurde. Das Zimmer oberhalb des Ladens war erst am Abend vorher von einem Badegaste gemiethet worden, welcher dasselbe seit seiner Ankunft nicht mehr verlassen hatte. Da es verschlossen war und trotz wiederholten Einlaßbegehrens Niemand öffnen wollte, wurde die Thür gewaltsam gezwungen. Das Zimmer war leer der angeblische Badegast war verschwunden, ein Fenster war geöffnet, von den Effekten war eine braune Keteltasche, ein Ueberzieher und ein Taschentuch zurückgelassen. Aus dem Laden des Herrn Dobrowsky sind Schmuckstücken und Juwelen im Gesamtwerte von mehr als 50,000 Gulden geraubt. Der Thäter ist spurlos verschwunden.

— Die großen Modeböden scheinen zur Zeit mit Vorliebe von verwegenen Gannern heimgesucht zu werden. So ist auch in Franzensbad ein Juwelendiebstahl und zwar in der Nacht zum Sonntag verübt worden. Aus dem verschlossenen Zimmer eines Privatmannes wurde eine Ledertasche gestohlen, welche Schmuckstücken im Werthe von mehreren tausend Mark enthielt.

Wodenbach, 6. September. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute Morgen auf dem Bahnhofe Mittelgrund. Der in Laube stationirte k. k. österreichische Finanz-Oberaufseher Kalopta kam in dem Augenblick, wo

(Fortsetzung in der Beilage.)

Advertisement for Lode, Kachel, and other products. Includes text like 'Schutzmarke', 'Lode', 'Kachel', 'finden dauernd', 'Ofe', 'Krim', 'Lohn 12 sädig', 'ausgegeben', 'Wo? Zu e', '2 St', 'ca. 2 Scheffel', 'belegen, sind so', 'Pulsniß', 'in Pulsniß', 'Lohner', 'In allen gr', 'werden geschäftl', 'der Lage sind, f', 'Kochbuch für', 'Handel', 'herau', 'deutsche Verlags', 'Radolf', 'zu wirken, gege', 'gestellt. Nur D', 'eingeführte Ref', 'gung. Bewerber', 'von Referenzen', 'erbeten an die', 'schen Reichs-A', 'maische Str. 27', 'Kupfer, Meß', 'sowie gutgetru', 'ganze Nachlass', 'taufe zu höchsten', 'Carl Z'







## Sächs. Hof.

Heute:  
Pökel-Schweins-  
knochen!



H. Schwerdtner.

**Rest. Schwedenstein.**

Sonntag, den 12. September:

**Ernte-Fest!**

Mit Kaffee und Kuchen wird bestens aufgemartet. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein  
Bruno Philipp,

**Homöop. Verein, Pulsnitz.**

Sonnabend, den 11. September, Abends 1/2 9 Uhr:

**Monatsversammlung.**  
Der Vorstand.

**Reißholz-Auktion.**

Montag, den 13. Septbr. d. J.,  
Nachmittag 3 Uhr

soll in den Holzschlägen auf Laußnitzer Flur das Reißholz schockweise meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz im Schlage am Kreuzpunkte des Königsbrück-Höfendorfer und Laußnitzer Gräfenhainer Kommunikationsweges.

Königsbrück. Die Besitzer.

**Vorzüglich schöne**

**Karpfen**

empfehlen von heute an und nun fortwährend  
A. Merisch.

**Schwarze  
Seidenstoffe**

zu Brautkleidern etc.

empfehlen in vielen hervorragend schönen Qualitäten bei äusserst niedrigen Preisen

Pulsnitz **Fedor Hahn.**

**Gesucht**

wird ein erster

**Scheibendreher**  
zum sofortigen Antritt.

Mittag's Töpferei  
in Aussig a. d. Elbe.

**Ein Posten Vollmilch,**

frei Bahnhof Dresden, wird von zahlungsfähigen Abnehmern dauernd täglich gesucht. Gefl. Offerten unter D. W. Dresden, Postamt 10, erbeten.

**Schiessbedarf**

— aller Art, —

Laubsägeartikel und Ahornbretter,  
**Werkzeuge**

bei

**L. C. Siebers.**

**Getreidesäcke** mit u. ohne

zum billigsten Engrospreise empfiehlt  
Pulsnitz. J. G. Bursche,

Segeltuch-, Planen- u. Leinenfabrik.



**Rattentod**  
von (E. Musche, Coethen)

ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein.

Wade 4 50 Pfg. und 1 Mk.

nur in der Löwen-Apothek zu Pulsnitz.

**Eine Ziege** ist zu verkaufen.  
Obersteina No. 113.

## Bewerbe - Verein, Pulsnitz.

Die am vorigen Montag wegen schlechten Wetters nicht stattgefundene Excursion nach Ramez wird nächsten Montag, den 13. September unternommen.

— Abfahrt Nachmittag 1,48 Min.  
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, sich nebst werthen Frauen und Angehörigen recht zahlreich zu betheiligen.

**Gasthof zu Pulsnitz M. S.**

Sonntag, den 12. Septbr., Abends 8 Uhr:

**Gesangs-Concert**

des Männergesangsvereins „Liederkranz“

zum Besten der Ueberschwemmtten in unserem Sachsenlande.

Einlass an der Kasse 50 Pfg. Im Vorverkauf 40 Pfg.

Billets im Vorverkauf sind zu haben beim Bäckermeister Garten und Weinwandfabrikanten Barth.

Nach dem Concert **BALL** für die Concertbesucher.

Der „Liederkranz“ bittet der guten Sache wegen um regen Besuch.



**Kinderwagen.**

Grösstes Lager  
am Platze!



**Kinder-Stühle,**

**Kinder-Tische,**

**Kinder-Stühle** mit Closets in  
allen Preislagen

empfehlen billigst

Pulsnitz, am Neumarkt **Eduard Haufe.**

**Naether's Reform!**

Absol. Sicherh. geg. d. Herabfall d. Kindes durch Selbstöffnen od. Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt diesen Stuhl. Zu benutzt, als hoher Stuhl u. als Fahrstuhl, m. gross. Tisch, reizend. Spielvorrichtung u. grossen buntem, unzerreissb. Bilderalphabet, Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirm!

**Gasthof z. Waldschlösschen.**

Sonntag, den 12. d. M.

**ff. Kaffee mit selbstgeback. Pflaumenkuchen.**

Freundlichst ladet dazu ein

G. Hilbert.

Sonnabend, Nachmittag: Frischer Kuchen.

**Fahrräder**

der begehrtesten Firmen, verkauft von jetzt ab, wegen vorgeschrittener Saison, zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.

**Alwin Reissig,**

Klempnermstr., Fahrrad-Niederlage,  
Pulsnitz, Langestrasse.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen lieben Vaters,  
Gross- und Schwiegervaters des

**Herrn August Robert Hoffmann**

drängt es uns Allen, für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme (durch überaus reichen Blumenschmuck und zahlreiches Geleit zur Stätte des Friedens, dem lieben Entschlafenen bewiesene letzte Ehre, den **herzinnigsten Dank** auszusprechen.

Insbesondere auch herzlichsten Dank Herrn Diaconus Schulze für die Worte des Trostes am Grabe des theuren Entschlafenen.

Pulsnitz,

Die trauernde Familie  
Edwin Hoffmann.

den 10. September 1897.

**DANK.**

Nachdem wir unseren geliebten Sohn, Bruder und Schwager, den  
Junggesell

**Robert Ludwig Teubel**

zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, Allen für die uns in so reichem Maasse zu theil gewordenen wohlthuenden Beweise von Liebe und Theilnahme herzlich zu danken. Herzinnigen Dank für den herrlichen, überaus reichen Blumenschmuck und die zahlreiche ehrende Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte. Innigen Dank dem Herrn Oberpfarrer Prof. Kanig für die liebevollen Besuche am Krankenbett. Ganz besonders Dank auch dem Herrn Diaconus Schulze für die göttlichen Trostsworte an der Stätte des Friedens.

Dein Gott rief Dich. Du musdest von uns scheiden

Und gehen zu des Grabes Frieden ein,

Schlaf' wohl, erlöst von Deinem schweren Leiden,

Wo keine Rettung Dir mehr sollte sein!

Du hofftest noch auf Besserung, sie blieb fern,

Nun ruh' am letzten Ziel dort in dem Herrn!

Obersteina u. Dresden. Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illust. Sonntagsblatt Nr. 37.

Arbeits-hosen, Stoffhosen,  
Arbeits-Jacken, Westen, Blousen,  
Hemden, Hand-Reisekoffer,  
**Regen-Schirme**  
für Herren und Damen,  
Spazierstöcke  
empfehlen billigst **Carl Bechtle.**

**Gardinen,**

weiss und crème,

neue herrliche Muster

empfehlen in bedeutender Auswahl zu sehr billigen Preisen

**Fedor Hahn,**

Pulsnitz.

Grösste Auswahl!!!

**J. Gichler,**

Schneidermstr.

326 Langestrasse 326

empfehlen

**Kinder-Auzüge**

Joppen und Mäntel,

Stoff- u. Arbeits-Anzüge,

Stoffhosen, Westen, Saquets

u. s. w.

Arbeits-hosen von M. 1.70 an,

Unterhosen u. -Jacken.

Bestellung nach Mass zu denk-

bar billigsten Preisen.

Großes Damens- und Bett-

federn-Lager.

**Ein Mädchen**

kann die

**Damenschneiderei**

perfekt unter günstigen Bedingungen erlernen

bei **Anna Hedrich,**

Bismarckplatz.

**Ein Hausmädchen,**

welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, wird zum 1. October gesucht.

Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Zu unserem neuerbauten Wohnhaus an der Ramezener Strasse ist die

**erste Etage**

zu vermieten.

**Gebr. Bentschel.**

**Einen Tischlergesellen**

auf bessere Möbel für dauernde Beschäftigung sucht sofort **Ernst Bartsch.**

**Packet 10 Pfg.**



**Teichels**

**Karlsbader**

**Kaffee-Zusatz**

schmeckt

vorzüglich.

Überall käuflich.

Act.-Cichorien-Fabrik Mügeln-Dresden.

**Das grüne Futter**

— von zwei Gärten —

ist billig zu verkaufen. **Nietschelstr. 346.**

Frischgeschlachtetes

**Wastrindfleisch,**

ff. Pökelschweinefleisch, frische hausgeschlachtene  
Blut-, Fettleber- u. Grützwurst empfiehlt  
**Schwardt.**